

Inbetriebnahme- und Bedienungsanleitung

Betriebssoftware iNET-Zentrale

Ilper iNet-Zentrale ab V1.21

901405	iNET Betriebssoftware Protokollierung
90141x	iNET Betriebssoftware bis 32/64/128/256/256+ Zimmer
90142x	iNET Lizenz Ortung bis 32/64/128/256/256+ Zimmer
901430	iNET Lizenz Export Software ESPA 4.4.4
901435	iNET Lizenz Export Software Telegram
901440	iNET Lizenz Import Software iNODE
901445	iNET Lizenz Import Software ESPA 4.4.4 (BMA)
901450	iNET Lizenz Export Software E-Mail

Inhaltsverzeichnis

1	iNet Zentrale installieren.....	6
1.1	iNetZentrale Lizenzierung.....	6
1.2	Lizenzierbare Module.....	7
2	iNET-Zentrale als Meldunglogger konfigurieren.....	8
2.1	Service-Modus aktivieren.....	8
2.2	Einstellungen - Allgemein.....	8
2.2.1	Schnittstellenparameter.....	9
2.3	iNET-Zentrale starten / beenden.....	9
2.4	Anzeigefenster.....	10
2.4.1	Anzeigefenster 'Rufe'.....	10
2.4.2	Anzeigefenster 'Anstehende Rufe'.....	10
2.4.3	Anzeigefenster 'Archiv'.....	10
2.4.4	Anzeigefenster 'Ereignisse'.....	10
2.4.5	Anzeigefenster 'Systemlog'.....	11
3	Modul 'Weiterleitung'.....	11
3.1	ESPA 4.4.4 Format	11
3.1.1	Aufbau der ESPA Nachricht	12
3.1.2	ESPA Record 1 – Call adress (Rufziel).....	13
3.1.3	ESPA Record 2 – Display message (Meldungstext).....	14
3.1.4	Meldungsfiler.....	15
3.1.5	ESPA Record 3-6.....	15
3.1.6	Polling.....	16
3.2	INET-Format.....	16
3.3	Messengerdienst Telegram.....	17
3.3.1	Telegram für iLog vorbereiten.....	17
3.3.2	Weiterleitung an den Messengerdienst Telegram.....	19
4	Betrieb als iNET-Zentrale - Master.....	20
4.1	Schnittstellenparameter.....	20
4.2	Verbindung zum Schnittstellenkonverter prüfen.....	20
4.3	Eine neue Melderliste erzeugen oder erweitern.....	21
4.4	Melderliste bearbeiten.....	21

4.6 Melderliste zum Konverter hochladen.....	22
4.6 Benutzerdaten bearbeiten.....	23
4.6.1 Zimmerkreise für Tag- Nacht- und Wochenendschicht.....	23
4.6.2 Passwörter verwalten.....	24
4.6.3 Rufnachsending LCD-Zimmerelektronik und Fluranzeige	25
4.6.4 Eskalationseinstellung.....	25
4.6.5 Erweiterte Eskalationseinstellungen.....	26
4.6.6 Tag/Nacht - Umschaltung.....	27
4.7 Melderliste aus iNET Master / Slave System importieren.....	28
4.7.1 Der Import	28
4.7.2 Import von Listen mit expandierten Kontakten.....	30
5 Eingangskontakte bearbeiten.....	31
5.1 Allgemeines.....	31
5.2 Zeit- und Kontaktgesteuerte Aktivierung der Meldekontakte.....	33
6 Relaisausgangskarte bearbeiten.....	34
6.1 Allgemeines.....	34
6.2 Integration in die iNET-Zentrale.....	34
7 Sonstiges.....	36
7.1 SQL Datenbankbindung.....	36
7.2 Backup.....	36
7.3 TCP Server / Client.....	37
7.4 Einstellungen – Allgemein - Sonstiges.....	37
8 Anhang.....	38
8.1 Die Datei config.ini.....	38
8.2 Die Datei espa.ini.....	39
8.3 Die Datei replacement.ini.....	40
8.4 Datenleitung zwischen Datenschnittstelle und PC.....	41

Die Software iNetZentrale ersetzt die bisher verfügbare Software iLog Meldungslogger.

Letzte Version des reinen Meldungsloggers : 4.01

Durch Zusammenfügung der beiden Softwarepakete iNetZentrale und iLog Meldungslogger mit vielen zusätzlichen Funktionen und Optionen wird die Weiterentwicklung des Meldungslogger iLog eingestellt.

Version 1.06	Erste Version – aus iLOG 4 wird iNetZentrale
Version 1.08	Erste Version mit Unterstützung des iNET Schnittstellenkonverters.
Version 1.10	Schnittstelle zum Schnittstellenkonverter wird überwacht Schnittstellenmonitor zeigt die Kommunikation mit dem Schnittstellenkonverter an. Bei der ESPA-Weiterleitung wird die Entgegennahme des Alarmserver dokumentiert. Normalrufe können über Button "Ruf Löschen" im Zimmer zurückgesetzt werden.
Version 1.11	Log-Datenarchiv kann über Netzwerk vom Server zum Client geholt werden
Version 1.12	Bei Ausfall des Konverter-Boards wird eine Netzwerkstörung ausgegeben. "replacements.ini": Ausgetauschte Texte werden für die Weiterleitung verwendet, Zimmerkomponenten können in separater Tabelle zu jedem Zimmer eingetragen werden.
Version 1.13	Tag-Nacht-Umschaltung über Tag-Nacht-Schalter Eskalation für Ortungsrufe Eskalation kann deaktiviert werden Überwachung der Schnittstellenverteiler
Version 1.14	Auswahlmöglichkeit für jede Rufart, ob diese weitergeleitet, nachgesendet oder verzögert angezeigt werden soll. Rufnachsendung kann für Ortung separat deaktiviert werden.
Version 1.15	Integration der Dienstzimmerdisplays ESPA-Brandmeldeingang mit Weiterleitung über serielle Schnittstelle und Anzeige auf Dienstzimmerdisplays
Version 1.16	Wartungsmodus eingeführt Erweitertes Lizenzierungsmodell. Inaktive Melder können in Melderliste ausgeblendet werden Rufprotokollierung via E-Mail zum iNET Center
Version 1.17	Bei der ESPA-Weiterleitung lässt sich der ESPA Record 6 für Normal- und Notrufe und Rufabstellungen separat einstellen.
Version 1.18	Ereignisauswertung eingeführt Erweiterte Rufweiterleitung bei Eskalation Eingangskontaktkarten werden nun unterstützt (ehem. expanded Mode) Benutzerverwaltung für unterschiedliche Zugriffsrechte eingeführt

- Version 1.19 Relaisausgangskarte kann jetzt bedient werden
Erweiterung der Lizenzmodelle
ESPA Polling auf Benutzeroberfläche konfigurierbar
Aktivierung und Deaktivierung von Eingangskontakten in iNET Zentrale
Rufe können bei Auslösung direkt in höhere Eskalationsstufe gebracht werden.
- Version 1.20 Fluranzeige als Rufanzeige in Melderliste hinzu gekommen
Lange Zimmertexte mit bis zu 18 Zeichen für die Rufnachsendung
Bei langen Zimmertexten aktives Löschen der Rufnachsendung in
LCD Zimmerelektronik bzw. Fluranzeige.
Anzahl der Eingangskarten auf 15 erhöht.
Neues Lizenzmodul für die Quartalswartung aktiviert
Das Wartungsmodul wurde um eine Auswertung.
Hier wird angezeigt welche Linien in welchem Zimmer im aktuellen
Wartungszeitraum noch geprüft werden müssen.
Der aktuelle Betriebsmodus(Tag, Nacht, Wochenende) wird an die
Zimmerelektroniken als Text nachgesendet
ESPA-Störungen werden auf ZE-LCD/Fluranzeige nachgesendet
Übertragung der Melderdatenbank an Konverter beschleunigt. Es werden nur für
aktive Zimmer alle Melderdaten übertragen.
- Version 1.21 Modul Datenexport überarbeitet und erweitert.
Zusätzlicher Benutzerlevel mit Zugriff auf das Wartungsmodul.

1 iNet Zentrale installieren

Der iNET embedded PC kommt werksseitig schon projektbezogen vorkonfiguriert zur Auslieferung. Sie müssen die iNET Zentrale Software nicht mehr installieren. Die Lizenzierung ist dabei auch schon an ihr Projekt angepasst.

Die Softwarekomponenten befinden sich in folgenden Windows Ordnern:

iNET Zentrale:	<i>c:\iNetZentrale</i>
Konfigurations- und log-Dateien:	<i>c:\Users\Ilper\AppData\Roaming\IlperElektronik_GmbH&CoKG</i>

Beim ersten Start der iNET Zentrale werden folgende *.ini* – Dateien erzeugt:

<i>ASKConfig.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für ASK Bus Dienstzimmerdisplays</i>
<i>config.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für das iLog Programm</i>
<i>Eingangskontakte.csv</i>	<i>Liste der Eingangskontakte</i>
<i>elFunk.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für ein spezielles Funkprotokoll</i>
<i>espa.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für die ESPA Eingabe</i>
<i>Melderliste.csv</i>	<i>Die Melderliste</i>
<i>rcontrol.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für Remote Controls</i>
<i>Relaiskontakte.csv</i>	<i>Konfigurationsdatei für Relaisausgangskarte</i>
<i>replacements.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für Textersetzungen</i>
<i>Telegram.ini</i>	<i>Konfigurationsdatei für Messengerdienst Telegram</i>
<i>Türkontakte.csv</i>	<i>Liste der Türkontakte</i>
<i>Zimmerkomponenten.csv</i>	<i>Editierbare Liste aller Zimmerkomponenten</i>

1.1 iNetZentrale Lizenzierung

Den iNET-Zentrale Meldungslogger können Sie für Testzwecke in vollem Umfang für jeweils 30 Minuten nutzen. Die Lizenzierung der iNET Zentrale ist in der Regel schon an ihr Projekt angepasst. Bei Änderungen der Lizenzierung, wenn z.B. zusätzlich Module erworben werden, können Sie einen neuen Lizenzschlüssel bei uns anfordern.

- Öffnen Sie das Menü Hilfe - Lizenz

Es wird Ihnen eine Zeichenkette 'Unique ID' angezeigt.

Diese ID teilen Sie uns mit.

Sie erhalten daraufhin eine Lizenzschlüssel

'Licence Key', den Sie in der betreffenden Zeile eintragen.



- Drücken Sie den Button 'Überprüfen'
Es werden Ihnen nun die frei geschalteten Module angezeigt.

1.2 Lizenzierbare Module

901400	iNET Betriebssoftware Client	
901405	iNET Betriebssoftware Protokollierung	Basissoftware ohne Zentralenfunktion
901410	iNET Betriebssoftware bis 32 Zimmer	Für iNET Zentrale im Masterbetrieb
901412	iNET Betriebssoftware bis 64 Zimmer	
901413	iNET Betriebssoftware bis 128 Zimmer	
901414	iNET Betriebssoftware bis 256 Zimmer	
901415	iNET Betriebssoftware für mehr als 256 Zimmer	
901420	iNET Lizenz Ortung bis 32 Zimmer	Für zusätzliche Funkortung *)
901422	iNET Lizenz Ortung bis 64 Zimmer	
901423	iNET Lizenz Ortung bis 128 Zimmer	
901424	iNET Lizenz Ortung bis 256 Zimmer	
901425	iNET Lizenz Ortung für mehr als 256 Zimmer	
901430	iNET Lizenz Export ESPA 4.4.4	Für Weiterleitung an z.B. Alarmserver
901435	iNET Lizenz Export Telegram	Für Weiterentwicklung an Messengerdienst 'Telegram'
901440	iNET Lizenz Import Software iNODE	Zum gleichzeitigen Protokollieren mehrerer iNET Systeme
901445	iNET Lizenz Import ESPA 4.4.4 (BMA)	Datenimport von BMA Anlage
901450	iNET Lizenz Export E-Mail	Anbindung an die iNET-Centrale Rufprotokollierung
901455	iNET Lizenz Quartalswartung	
901460	iGUARD Betriebssoftware für bis zu 16 Türen (personalisiert)	
901490	iNET Lizenz Rufauswertung der iLOG Protokollierung	

*) Hierfür sind geeignete Zimmerelektroniken erforderlich.

2 iNET-Zentrale als Meldungslogger konfigurieren

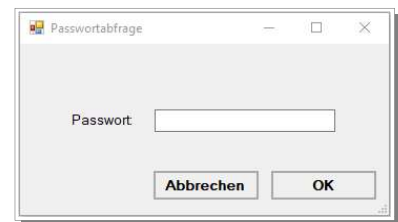
Erforderliche Lizenz: 901405 iNET Betriebssoftware Protokollierung

Verbinden Sie den PC über die COM-Schnittstelle (Sub-D 9polig), mit der i-NET Datenschnittstelle (Klinkenstecker oder - vorzugsweise - direkter Anschluss). Im iNet-System stellen Sie die Konfiguration in der Systemeinstellung der Datenschnittstelle / Slavedisplay vorzugsweise auf die Datenformateinstellung „iNETserver – SendData“.

2.1 Service-Modus aktivieren

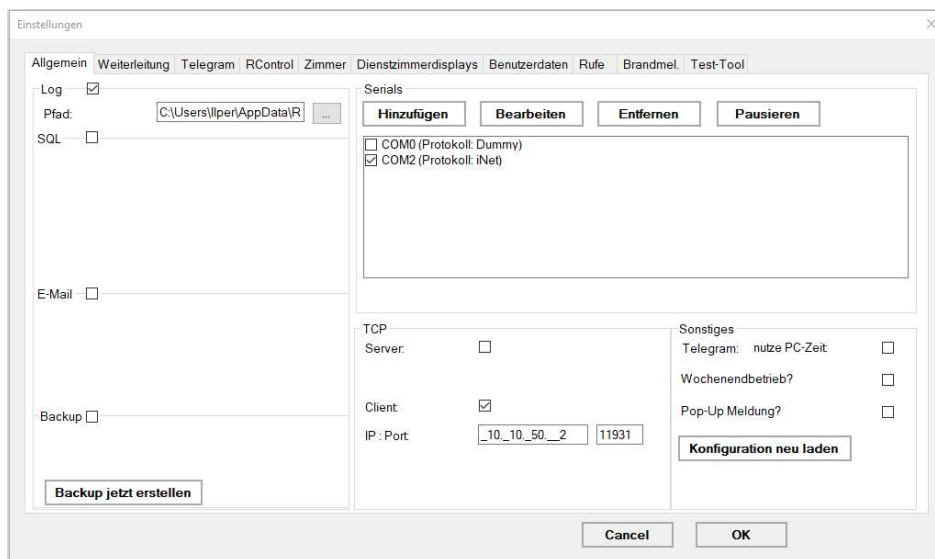
Die Software iNET-Zentrale ist während des Betriebes vor unbefugtem Zugriff geschützt. Um Einstellungen vorzunehmen müssen Sie den 'Service-Modus aktivieren.

- In der Menüleiste 'Benutzer - Anmelden' – anwählen.
- Geben Sie das Passwort ein.
Für nähere Informationen fragen Sie bitte unseren technischen Support.
- Der Service-Modus wird nun für 30 Minuten aktiviert.



2.2 Einstellungen - Allgemein

- Öffnen Sie das Menü Einstellungen



Für die Datenannahme können Sie serielle Schnittstellen RS232 verwenden. Die Anzahl ist hierbei lediglich durch das Rechnersystem begrenzt.

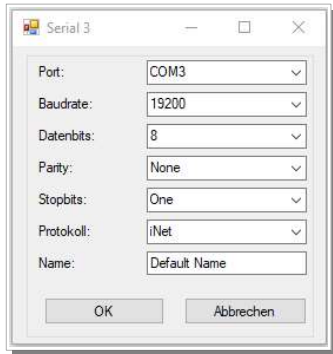
Nach dem ersten Programmstart ist die Schnittstelle COM2 werksseitig vordefiniert. Sie können Schnittstellen hinzufügen, entfernen und bearbeiten. In der Basislizenz ist eine Schnittstelle nutzbar.



Eine Schnittstelle ist erst aktiv, wenn der Haken gesetzt ist !
COM 0 ist eine virtuelle Schnittstelle, die für den Meldungslogger nicht relevant ist.

Zum Bearbeiten der Parameter markieren Sie die entsprechende Zeile, und gehen auf 'Bearbeiten'

2.2.1 Schnittstellenparameter



Port Die nummerierte Serielle Schnittstelle
Schauen Sie ggf. im Gerätemanager des PC nach, welche COM Schnittstellen zur Verfügung stehen.

Baudrate, Datenbits, Parity, Stopbits: Schnittstellenparameter

Protokoll iNetZentrale als Meldungslogger unterstützt folgende Protokolle:
iNet Lichtruf
ESPA 4.4.4
iNet Funkprotokoll (EL-Funk)

Bezeichnung Eindeutige Bezeichnung für die Schnittstelle
Bei Verwendung mehrerer Schnittstellen lässt sich somit in der Datenaufzeichnung erkennen, aus welcher Datenquelle die Meldung kommt.

Standard Schnittstellenparameter sind:

Protokoll	Baudrate	Datenbits	Parität	Stopbits	Flusskontrolle *
iNet	19200	8	keine	1	aus
ESPA	9600	8	keine	1	aus
EL-Funk	1200	8	keine	1	aus

* Die Flusskontrolle (Hardware Handshake) lässt sich NICHT verändern!

Die weiteren Einstellungen im Feld Allgemein wie TCP, SQL, eMail etc. werden in den entsprechenden Kapiteln behandelt.

2.3 iNET-Zentrale starten / beenden

Nach dem Programmstart sehen Sie zunächst die Programmoberfläche mit Menüleiste und einem leerem Meldungsfenster.

Die Meldungsaufnahme läuft zunächst noch nicht. Sie können die Aufnahme starten, indem Sie entweder

- Die Schaltfläche „Betrieb starten“ betätigen oder
- warten, bis dieser Vorgang automatisch ausgeführt wird.

Die automatische Ausführung erfolgt nach einer Zeitdauer, die in der Datei *confi.ini* hinterlegt ist.

```
autostartDelay=1 //in Minuten
```

Sie können den Wert ändern. Es sind nur ganze Zahlen erlaubt!

Hinweis: Änderungen in der *config.ini* werden erst nach einem Neustart des Programms wirksam!

Zum Beenden des iLog Meldungsloggers gehen Sie über das Menü

Datei – Beenden

Aus Sicherheit vor unbeabsichtigtem Beenden müssen Sie noch ein Häkchen bei der Sicherheitsabfrage setzen und anschließend den *OK Button* drücken.



Das manuelle Starten / Stoppen und das Beenden des Programmes ist nur im Service-Modus möglich! (Kap. 2.1)

2.4 Anzeigefenster

2.4.1 Anzeigefenster 'Rufe'

Im Anzeigefenster 'Rufe' werden Ihnen die über die serielle Schnittstelle eingehende Meldungen in chronologischer Reihenfolge angezeigt.

2.4.2 Anzeigefenster 'Anstehende Rufe'

Im Anzeigefenster 'Anstehende Rufe' werden Ihnen nur die Meldungen angezeigt, die im jeweiligen Zimmer noch nicht bestätigt wurden.

2.4.3 Anzeigefenster 'Archiv'

Im Anzeigefenster 'Archiv' haben Sie die Möglichkeit die Rufhistorie nach verschiedenen Filterkriterien zu durchsuchen. Diese können sein: Ein Datumsbereich, eine Zimmerbezeichnung, eine Rufgruppe etc.

2.4.4 Anzeigefenster 'Ereignisse'

Im Anzeigefenster 'Ereignisse' können Sie eine Rufauswertung anzeigen lassen. Diese beinhaltet z.B. die Zeiten und Dauern der Rufe und Anwesenheiten.

Für dieses Modul ist die Lizenz *'901490 iNET Lizenz Rufauswertung der iLOG Protokollierung'* erforderlich.

2.4.5 Anzeigefenster 'Systemlog'

Im Anzeigefenster 'Systemlog' werden Systemmeldungen angezeigt. Dieses Fenster ist in erster Linie für die Systemwartung gedacht. Hier kann der Servicetechniker ggf. Informationen bekommen, die z.B. bei einer eventuellen Fehlersuche nützlich sein können.

3 Modul 'Weiterleitung'

Erforderliche Lizenz: 901430 iNET Lizenz Export ESPA 4.4.4

Über das Modul 'Weiterleitung' können Sie eingegangene Meldungen über eine serielle Schnittstelle z.B. an einen Alarmserver ausgeben.

3.1 ESPA 4.4.4 Format

Der Standard für die Rufweiterleitung ist i.d.R. Das ESPA 4.4.4 Format.

Einstellungen

Allgemein Weiterleitung Telegram RControl Zimmer Eingangskontakte Rufanzeigen Benutzerdaten Rufe Brandmel. Test-Tool

Serielle Weiterleitung

Port: [] Parity: None []

Baudrate: 9600 [] Stopbits: One []

Datenbits: 8 [] Protokoll: ESPA []

ESPA Einstellungen

Record 1 (Call address): %g0% [i]

Record 2 (Display message): %z12%,%m8%%n8%

Record 3 (Beep coding): None []

Record 4 (Call Type): None []

Record 5 (Nr of transm.): None []

Record 6 (Priority):

Normalruf: None []

Notruf: None []

Rücknahme: None []

Meldung "Anwesenheit" weiterleiten?

Meldung "Meldung geht" weiterleiten?

Meldung "Polling Timeout" weiterleiten?

Nur Meldung mit höchster Priorität weiterleiten

Polling-Zeit (in sek. | 0 = Aus) 5 []

Leere Nachricht für Ruflöschung?

Cancel OK

- Für die serielle Weiterleitung setzen Sie den Haken in der linken oberen Ecke.



Der hier gewählte COM-Port darf nicht bei den allgemeinen Einstellungen aktiviert sein!

- Die Schnittstellenparameter sind in Abstimmung mit dem Alarmserver einzustellen.

3.1.1 Aufbau der ESPA Nachricht

Eine ESPA 4.4.4 Nachricht besteht grundsätzlich aus mehreren Feldern (Records). Die wichtigsten sind:

Record 1: Pager Nr. oder Rufziel / Rufgruppe
 Record 2: ESPA Message oder Nachrichtentext

Die weiteren Records, wie Beep Code oder Call Type werden selten genutzt. Falls ein Alarmserver aber zwingend eines der Felder erwartet, können Sie ebenso aktiviert werden. Initial stehen Sie auf 'None', das heißt, sie werden nicht mit gesendet.

Sobald eine Meldung an der Schnittstelle für die ESPA-Ausgabe bereit steht, sendet diese eine ENQ Sequenz an die Gegenstelle (Alarmserver)

[EOT] 1 [ENQ] 2 [ENQ]	→ [EOT] = 04*
	→ 1 = 31
	→ [ENQ] = 05
	→ 2 = 32
	→ [ENQ] = 05
	← [ACK] = 06

Der Gegenstelle / Empfänger (Pager, TK-Anlage) beantwortet mit [ACK]

Daraufhin beginnt die eigentliche Datenübertragung.

Bleibt nach der ENQ Sequenz das [ACK] aus, wiederholt die ESPA Schnittstelle die ENQ Sequenz drei mal im Abstand von etwa drei Sekunden.

Beispiel eines ESPA Strings aus der iNET-Zentrale:

[SOH]1[STX]1[US] 033 [RS]2[US] Zi-Ruf Zimmer:299 [RS]3[US]2[RS]4[US]3[RS]5[US]1[RS]6[US]2[ETX]PS																									
	<table border="0"> <tr> <td style="border-top: 1px solid black; width: 100px;"></td> <td style="border-top: 1px solid black; width: 150px;"></td> <td style="border-top: 1px solid black; width: 50px; text-align: center;">3</td> <td style="border-top: 1px solid black; width: 50px; text-align: center;">4</td> <td style="border-top: 1px solid black; width: 50px; text-align: center;">5</td> <td style="border-top: 1px solid black; width: 50px; text-align: center;">6</td> </tr> <tr> <td>ESPA Feld 1</td> <td>ESPA Feld 2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Call Adress</td> <td>Display Message</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>≈ Pager-Nr.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>			3	4	5	6	ESPA Feld 1	ESPA Feld 2					Call Adress	Display Message					≈ Pager-Nr.					
		3	4	5	6																				
ESPA Feld 1	ESPA Feld 2																								
Call Adress	Display Message																								
≈ Pager-Nr.																									
3 Beep Coding	[SOH] = 01																								
4 Call type	[STX] = 02																								
5 Numer of Transmission	[US] = 1F																								
6 Priority	[RS] = 1E																								
	[ETX] = 03																								
	PS = Prüfsumme																								

Der Gegenstelle / Empfänger (Pager, TK-Anlage) beantwortet mit [ACK] .

* Das vorangestellte [EOT]= 04 ist werksseitig nicht aktiv.
 Es lässt sich in der Datei *config.ini* aktivieren, wenn erforderlich.
 Der Eintrag *startByteEOT=False* muss dann geändert werden in *startByteEOT=True*

3.1.2 ESPA Record 1 – Call address (Rufziel)

Das ESPA Feld 1 beschreibt das Rufziel der Meldung. Im Allgemeinen eine Pager Nummer, Telefonrufnummer oder Telefon Rufgruppe.

Melderliste bearbeiten

Inaktive Melder einblenden

Port	Status	LCD	Zimmername	rt	Rufgruppe Tag	Rufgruppe Nacht	Rufgruppe WE
4-248/15.9	in Betrieb ▾	<input type="checkbox"/>	Zimmer 248		1000	1001	0
4-250/15.11	in Betrieb ▾	<input type="checkbox"/>	Zimmer 250		1000	1001	0
4-251/15.12	in Betrieb ▾	<input type="checkbox"/>	Zimmer 251		1000	1001	0

In der Melderliste gibt es die Einträge für Rufgruppe Tag (hier 1000), Nacht (hier 1001) und Wochenende (WE) (hier nicht definiert).

Wie die Daten in das ESPA Feld 1 gelangen wird durch die Kommandozeile für Record 1 bei den ESPA Einstellungen gesteuert.

ESPA Einstellungen

Record 1 (Call address): ⓘ

%g0%	Die Datenquelle ist das Feld Rufgruppe (g), und es wird der gesamte Inhalt übernommen (0).
%g3%	Es werden nur die ersten drei Ziffern des Rufgruppeninhalts übernommen.

Somit würde der ESPA String bei Tagbetrieb folgendermaßen beginnen:

[SOH]1[STX]1[US] **1000** [RS] bei Nachtbetrieb: [SOH]1[STX]1[US] **1001** [RS]

Weitere Variationsmöglichkeiten

Abhängig von der Rufart besteht die Möglichkeit einen Offset zu der Basisrufgruppe hinzu zu fügen. Die Einstellung erfolgt in der Maske für die Weiterleitung:

Die Grundeinstellung ist %g0%. Dieses besagt, dass die Rufgruppe unverändert eingefügt wird.

Sollen z.B. Notrufe eine andere Rufgruppe erhalten, so ist dieser Eintrag folgendermaßen zu ändern:

Record 1 (Call address): ⓘ

%g0a10%	Zu der gegebene Rufgruppe wird bei einem Notruf (a) der Wert 10 addiert. Aus Rufgruppe 1000 wird dann 1010. Aus Rufgruppe 1001 wird 1011 usw.
---------	---

Das bedingt im Alarmserver ebenso viele Notrufgruppen wie Normalrufgruppen zu definieren.

Folgende Formatierungszeichen sind möglich:

a	Notruf	k	Vital-Ruf	
b	Bett-1	l	Stecker-Ruf	
c	Bett-2	m	Service-Ruf	
d	Diagn.-Ruf	n	Nachtbetrieb	(nur bei iNET Master-Slave Systemen)
e	WC-Ruf	o	St.-E	
f	Störung	p	St.-L	
g	Zi-Ruf	r	Netzwerkstörung	
h	Anwesenheit	s	Ortungsruf	
i	Funk-Ruf			
j	Feuer			

Hinweis: Bei mehreren Offsets werden alle addiert !

3.1.3 ESPA Record 2 – Display message (Meldungstext)

Das ESPA Feld 2 beinhaltet den ESPA Meldungstext (ESPA message)

Die Informationen für dieses ESPA Feld können aus folgenden Spalten der Melderliste entnommen werden:

Zimmertext Weiterleitung, Name, und der eigentlichen **Meldung** (Rufart)

Port	Status	LCD	Zimmername	Zimmertext Weiterleitung	Name
4-248/15.9	in Betrieb	<input type="checkbox"/>	Zimmer 248	Zimmer 248	
4-250/15.11	in Betrieb	<input type="checkbox"/>	Zimmer 250	Zimmer 250	

Folgende Formatierung ist erforderlich:

Record 2 (Display message):

%z12%	Der Zimmertext wird mit einer Länge von 12 Zeichen übernommen.
;	Es folgt hier ein Semikolon
%m8%	Der Meldungstext wird mit 8 Zeichen übernommen

Alle Einträge sind optional und die Reihenfolge beliebig.

Somit würde der ESPA String bei Tagbetrieb dann in etwa folgendermaßen aussehen:

[SOH]1[STX]1[US] 1000 [RS] 2 [US] **Zimmer 248 ;Zi-Ruf** [RS]

3.1.4 Meldungsfilter

Eingehende Meldungen wie 'Anwesenheit' oder 'Meldung Geht' seitens der Lichtrufanlage möchte man gerne dokumentieren aber oft nicht an den Alarmserver weiterleiten.

Die Filter sind initial aktiviert.

Bei Bedarf können folgende ergänzende Informationen noch an einen Alarmserver weiter geleitet werden:

Meldung "Anwesenheit" weiterleiten?	<input type="checkbox"/>
Meldung "Meldung geht" weiterleiten?	<input type="checkbox"/>
Meldung "Polling Timeout" weiterleiten?	<input type="checkbox"/>
Nur Meldung mit höchster Priorität weiterleiten	<input type="checkbox"/>
Polling-Zeit (in sek. 0 = Aus)	0 <input type="text"/>
Leere Nachricht für Ruflöschung?	<input type="checkbox"/>

Meldung „Anwesenheit“ weiterleiten

Die Meldung „Anwesenheit“ wird im iNET-System generiert, wenn die Pflegekraft ins Zimmer kommt und die grüne Taste (Anwesenheit) setzt.

Meldung „Meldung geht“ weiterleiten

Die Meldung „Meldung geht“ ist keine Meldung aus dem Zimmer, sondern sie wird im System generiert, wenn der Status des Zimmers von Meldung auf Leerlauf wechselt. (Pflegekraft verlässt das Zimmer und löscht die Anwesenheit)

Meldung „Polling Timeout“ weiterleiten

Diese Meldung bezieht sich auf die Überwachung einer seriellen Eingangsschnittstelle.

Polling-Zeit in Sek.

Hier lässt sich die Wiederholrate der Schnittstellenüberwachung (polling) einstellen. Bei Einstellung '0' ist die Überwachung AUS geschaltet.
Siehe Kapitel Polling.

Leere Nachricht für Ruflöschung?

Eine Rufrücknahme im iNET-System wird i.d.R. durch „Meldung geht“ gemeldet. Es gibt Alarmserver, die erwarten für eine Rufrücknahme ein leeres Meldungsfeld. Das kann hier aktiviert werden.

3.1.5 ESPA Record 3-6

Optional sind die ESPA Felder 3 – 6

Record 3 – Beep Code: Wert 1-9 und 'none'

Record 4 – Call Type: 1 – Reset Call
2 – Speech Call
3 – Standard Call
und 'none'

Record 5 – Numer of Transm.: Wert 1-9 und 'none'

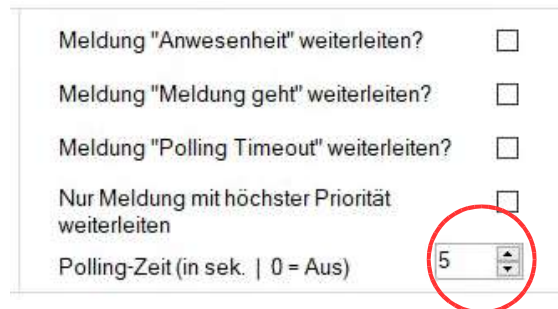
Record 6 – Priority: 1 – Alarm(Emergency)
 2 – High
 3 – Normal
 und 'not used'

Bei der Einstellung 'none' oder leeres Feld wird dieser ESPA Record nicht mit übertragen.
Dieses Feld lässt sich individuell für Normalrufe, Notrufe und Rufrücknahme einstellen.

3.1.6 Polling

Werkseitig ist bei der Software iNET-Zentrale das Polling der ESPA Schnittstelle mit einer Wiederholrate von 5 Sekunden eingeschaltet.

Diese lässt sich im Menü 'Weiterleitung' im Bereich von 1 Sekunde bis 60 Sekunden einstellen.
Bei Einstellung 0 ist das Polling abgeschaltet!



Meldung "Anwesenheit" weiterleiten?	<input type="checkbox"/>
Meldung "Meldung geht" weiterleiten?	<input type="checkbox"/>
Meldung "Polling Timeout" weiterleiten?	<input type="checkbox"/>
Nur Meldung mit höchster Priorität weiterleiten	<input type="checkbox"/>
Polling-Zeit (in sek. 0 = Aus)	5

Ist das Polling eingeschaltet, so sendet die ESPA Schnittstelle im eingestellten Zeitabstand folgende Nachricht an das Empfangsgerät (Alarmserver)

2 [ENQ] entsprechend 32 05

Es wird ein Wert als Antwort zurück erwartet, der in der Datei *config.ini* hinterlegt ist. Werkseitig 06 (ACK).

Der Eintrag *pollingAnswer=06* kann bei Bedarf in der Datei *config.ini* angepasst werden.

Zudem kann in der Datei *config.ini* bei Bedarf der Pollingsequenz ein [EOT] vorangestellt werden.
Dazu muss der Eintrag *EOTBeforePolling=False* auf *EOTBeforePolling=True* geändert werden.

3.2 INET-Format

Das iNET Weiterleitungsformat bietet zusätzliche Möglichkeiten, wird aber von nur wenigen Alarmservern noch unterstützt.

Zusätzliche Datenfelder wären z.B.:

- Die Systemzeit
- Getrennte Datenfelder für Zimmer Rufart und Namensfeld
- Info über die Eskalationsstufe

Nähere Informationen erhalten Sie gerne auf Anfrage.

3.3 Messengerdienst Telegram

Erforderliche Lizenz: 901435 iNET Lizenz Export Telegram

3.3.1 Telegram für iLog vorbereiten

Bei dieser Beschreibung wird davon ausgegangen, dass der Messengerdienst *Telegram* auf einem Endgeräte (Smartphone) installiert ist. Der Messengerdienst *Telegram* ist sowohl für Android als auch für iPhone / iPad und PC (Windows / MAC / Linux) erhältlich.

Für die Einrichtung des Messengerdienstes verfahren Sie bitte nach folgender Anleitung:

- Gruppe einrichten.
Richten Sie im Messengerdienst *Telegram* eine neue Gruppe ein und fügen die gewünschten Teilnehmer hinzu.
- Über die Suchfunktion suchen Sie den „*TcpAlarmBot*“ * und fügen ihn ebenfalls als Teilnehmer hinzu.

* *TcpAlarmBot* ist ein von Ilper Elektronik GmbH&Co.KG bereit gestellter Dienst, der auf Dienste dritter zugreift, um die Chat_ID bekannt zu machen.

- Der Gruppenadministrator beginnt nun eine Einzelunterhaltung mit dem *TcpAlarmBot*

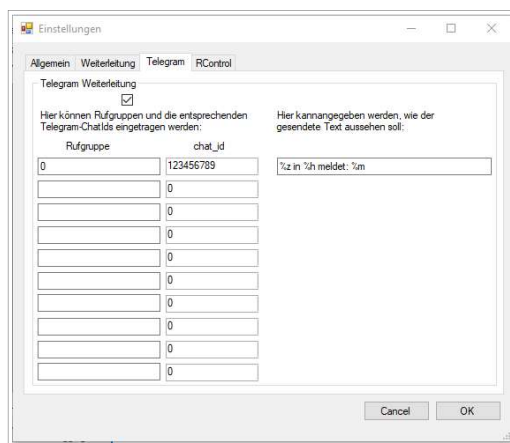
Die zu sendene Nachricht lautet: */start*

- Der *TcpAlarmBot* erkennt die neue Gruppe und gibt folgende Meldung zurück:

*Ah, ein neuer Freund :) Ihre chat_id ist:
„-123456789“. Noch einen schönen Tag!*

Hinweis: Sollten Sie den *TcpAlarmBot* nicht als Gruppenadministrator, sondern von außerhalb einer Gruppe angesprochen haben, so erhalten Sie eine chat_id für den Einzelchat ohne vorangestelltem Minuszeichen!

- Diese so erhaltene *Chat_ID* dient im weiteren Verlauf als Zielrufgruppe für den iLog Meldungslogger.
Tragen Sie diese in die Tabelle unter *Einstellungen Telegram* ein.
- Öffnen Sie das dazu Menü *Datei - Einstellungen* und gehen dort auf den Reiter *Telegram*.
- Setzen Sie den Haken bei *Telegram Weiterleitung*.



- **Rufgruppe:** Tragen Sie hier die vom Lichtruf übertragene Rufgruppe ein.
- **chat_ID:** Die vom *TcpAlarmBot* gemeldete *chat_ID* für die *Telegram* Zielgruppe wird hier eingetragen.

Wichtig: Ein vorangestelltes ' - ' Zeichen darf nicht weggelassen werden!

Beispiel:

300	123456789	// Eine Meldung vom Lichtruf für die Rufgruppe 300 // wird an den <i>telegram</i> Einzelteilnehmer mit der // chat_ID 123456789 weitergeleitet.
100	-987654321	// Eine Meldung vom Lichtruf für die Rufgruppe 100 // wird an die <i>telegram</i> Gruppe mit der // chat_ID -987654321 weitergeleitet. // Man beachte den Unterschied bezüglich des „-“ Zeichens!

Textformatierung:

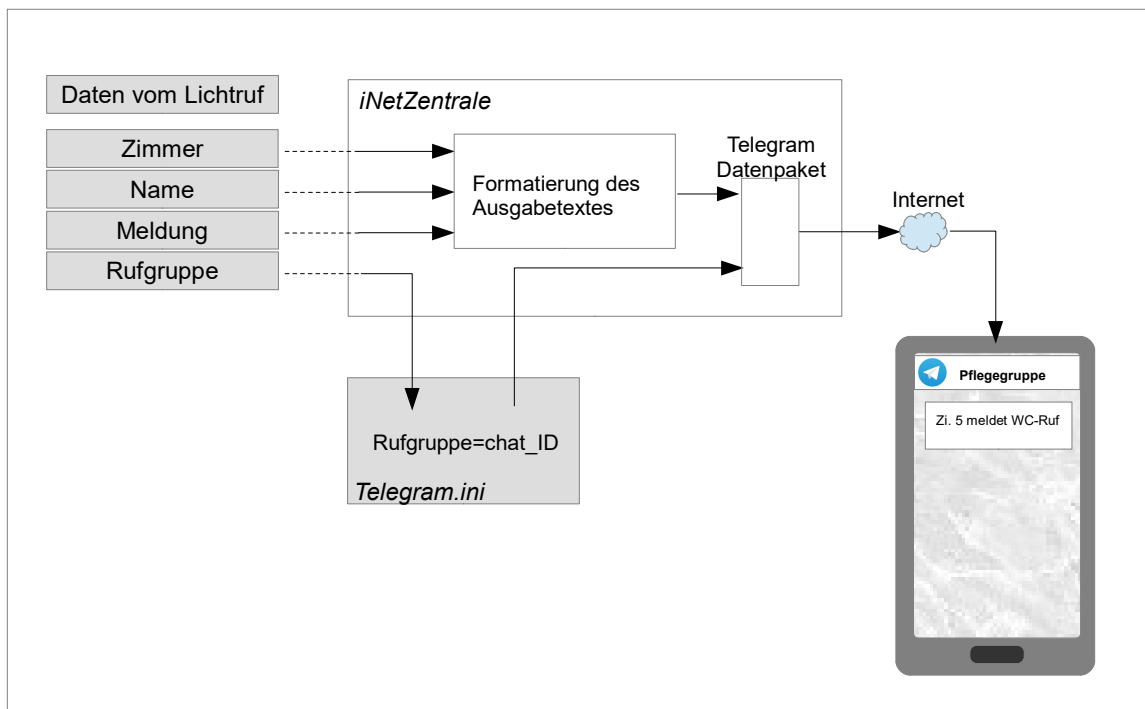
%z in %h meldet %m

Mögliche Platzhalter sind	%z	<i>Zimmertext</i>
	%h	<i>Name der Schnittstelle (Unter Allgemein)</i>
	%m	<i>Meldungstext</i>
	%g	<i>Rufgruppe</i>

Mit dem obigen Beispiel der Formatierung ergibt das ganze z.B.:

„Zimmer 102 in Haus 1 meldet WC-Ruf“

3.3.2 Weiterleitung an den Messengerdienst Telegram



Datenfluss bei Nutzung des Telegram Messengerdienstes

Für die Weiterleitung an den Messengerdienst Telegram bedarf es folgender Voraussetzungen:

- Eine Internetverbindung des PCs auf dem der *iLog Meldungslogger* läuft.
- Eine installierte *Telegram* App auf einem Mobilgerät oder PC mit Internetverbindung.

Hinweis: Die Funktionalität des Messengerdienstes *Telegram* ist abhängig von einer funktionierenden Internetverbindung. In Bereichen schlechter oder nicht vorhandener Netzabdeckung durch den Internetprovider kann es dazu führen, dass Meldungen verzögert, und erst zugestellt werden, sobald eine ausreichende Netzabdeckung wieder vorhanden ist.



Auf Störungen beim Netzbetreiber, Internet-Provider oder beim Messengerdienst Telegram hat die Firma Ilper-Elektronik GmbH&Co.KG keinen Einfluss.

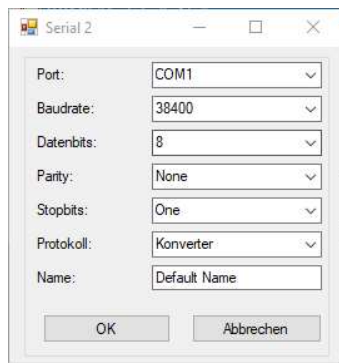
4 Betrieb als iNET-Zentrale - Master

Erforderliche Lizenz: 901410x iNET Betriebssoftware bis x Zimmer (siehe Kapitel 1.2)

Die iNET Zentrale – Master ersetzt im vollen Umfang und darüber hinaus die Funktionen des „alten“ iNET Masterdisplays und der Datenschnittstelle.

Die Verbindung zu den Schnittstellenverteilern und Dienstzimmerdisplays erfolgt dabei über einen oder mehrere Schnittstellenkonverter 914310 jeweils an eine COM Schnittstelle angeschlossen.

4.1 Schnittstellenparameter



Port Bei vorkonfigurierten PC Systemen i.d.R. COM 4

Baudrate, Datenbits, Parity, Stopbits:
Schnittstellenparameter 38400, 8 N 1

Protokoll Konverter

Bezeichnung
Eindeutige Bezeichnung für die Schnittstelle
Bei Verwendung mehrerer Schnittstellen lässt sich somit in der Datenaufzeichnung erkennen, aus welcher Datenquelle die Meldung kommt.



Bei Einsatz der iNET Zentrale als Ersatz für ein altes Masterdisplay in Bestandsanlagen: Baudrate überprüfen! Es wird nur noch der ehemals **HiSpeed Bus** unterstützt! Die Schnittstellenverteiler und Dienstzimmerdisplays sind ggf. umzustellen!

4.2 Verbindung zum Schnittstellenkonverter prüfen

Über das Menü *Einstellungen* – Reiter: *Zimmer* betätigen Sie den Button

Bus-Test

Mit der Standardeinstellung PC <-> Konverter wird diese Verbindung geprüft.

Das Testergebnis sollte 100% betragen.

Die Einstellung Konverter <-> Konverter prüft eine eventuell vorhandene Vollduplex Verbindung. Hier befindet sich eine Schnittstellenwandler RS232 – RS485 Vollduplex nahe beim PC und der Schnittstellenkonverter RS 485 Vollduplex – Halbduplex nahe beim Schnittstellenverteiler. Es wird dann die Verbindung zwischen diesen beiden Modulen getestet.

4.3 Eine neue Melderliste erzeugen oder erweitern

Sind die Schnittstellenverteiler angeschlossen, so können Sie eine erste Melderliste erzeugen.

Über das Menü *Einstellungen* – Reiter: *Zimmer* betätigen Sie den Button



Im neu auf gekommenen Fenster betätigen Sie den Button



- Es wird eine neue Datenbank mit so vielen Einträgen angelegt, wie lizenziert sind.
- Die auf den Schnittstellenverteilern (ab Adresse 10) gefundenen Melder werden mit Status 'In Betrieb' eingetragen.
Alle nicht belegten Ports mit Status 'Inaktiv'

Eine schon bestehende Melderliste kann erweitert werden, indem Sie den Button betätigen. Es wird nun die Melderbelegung abgefragt, und neu gefundene auf Status 'In Betrieb' gesetzt.



Alternativ können Sie, wenn Sie die Hardwareadresse (Port) des Melders kennen, diesen auch direkt auf Status 'In Betrieb' setzen.

4.4 Melderliste bearbeiten

Über das Menü *Einstellungen* – Reiter: *Zimmer* betätigen Sie den Button



Es wird die Melderliste zum Bearbeiten geladen.

Die Bedeutung der einzelnen Spalten ist wie folgt:

Spalte	Funktionalität
<i>Port</i>	z.B. 4-160/10.1 Die Hardware Adresse des Melders. Hier: An COM4 – Port 160 – Schnittstellenverteiler 10 Anschluß 1
<i>Status</i>	inaktiv / in Betrieb / Fehlerhaft
<i>Rufanzeige</i>	Keine → Standardmelder LCD → Zimmer / Raum mit LCD Zimmerelektronik Fluranzeige → Fluranzeige (Nur 910180 / 185) Aktiviert die Nachsendetexte bei LCD und Fluranzeige
<i>Zimmername</i>	Zimmerbezeichnung für Anzeige und Protokollierung innerhalb dieser Software. Default: 'Zimmer Port'

<i>Zimmertext Rufnachsendung</i>	Rufnachsendetext innerhalb der iNET Anlage für Anzeige auf LCD Zimmerelektronik oder Fluranzeige. Bei Systemen mit LCD Zimmerelektroniken älterer Bauart oder Schnittstellenverteiler mit Version unter 3.05 sind hier maximal 6 Zeichen zulässig. Nähere Informationen erhalten Sie gerne auf Anfrage.
<i>Zimmertext Weiterleitung</i>	Text für die Weiterleitung an z.B. Alarmserver Default: 'Zimmer Port'
<i>Name</i>	Freies Textfeld
<i>Rufort</i>	Freies Textfeld
<i>Rufgruppe Tag</i>	Rufgruppe für Alarmserver bei angemeldeter Tagschicht. Default: 1000
<i>Rufgruppe Nacht</i>	Rufgruppe für Alarmserver bei angemeldeter Nachtschicht. Default: 1001
<i>Rufgruppe WE</i>	Rufgruppe für Alarmserver bei angemeldeter Wochenendschicht. Default: 0
<i>Zimmerkreise (ZK)</i>	Jeder Melder kann Mitglied in bis zu 12 Zimmerkreisen sein. Wertebereich 0 bis 20 Default: Alle Melder sind Mitglied in ZK-1.
<i>Zimmerkreis Eskalation 1</i>	Dieser Zimmerkreis kommt bei der 1. Eskalation hinzu.
<i>Zimmerkreis Eskalation 2</i>	Dieser Zimmerkreis kommt bei der 2. Eskalation hinzu.
<i>Zimmerkreis Eskalation 3</i>	Bei der 3. Eskalationsstufe wird nur noch dieser Zimmerkreis bedient.

Rechts in der Tabelle finden Sie für jede Standardmeldungen der Zimmerelektroniken eine Spalte. Hier können Sie bei Bedarf für jeden Melder jede Meldung individuell ändern!



Nach dem Bearbeiten der Melderliste bitte das Hochladen an den Konverter nicht vergessen!

4.6 Melderliste zum Konverter hochladen

Bestimmte Funktionen wie z.B. die Rufnachsendung innerhalb der Rufgruppen oder die Bedienung der Dienstzimmerdisplays laufen unabhängig vom PC eigenständig im Schnittstellenkonverter. Deshalb ist es erforderlich die Melderliste nach dem Bearbeiten in den Konverter hochzuladen.

4.6 Benutzerdaten bearbeiten

4.6.1 Zimmerkreise für Tag- Nacht- und Wochenendschicht

Werkseitig gibt es drei Benutzereinträge:

Nr.	Name	ZK - Slot 01	ZK - Slot 02	ZK - Slot 03	ZK - Slot 04	ZK - Slot 05	ZK - Slot 06	ZK - Slot 07	ZK - Slot 08
0	Tagschicht	0	0	0	0	0	0	0	0
1	Nachtschicht	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Wochenendschi...	0	0	0	0	0	0	0	0

- 0. Tagschicht
- 1. Nachtschicht
- 2. Wochenendschicht



Ändern Sie diese Benutzerbezeichnung nicht!
Sie sind fest verknüpft mit den Schaltflächen für Betriebsmodus
Zusätzliche projektspezifische Benutzer sind ab 3. einzutragen!

Trage Sie hier die entsprechenden Zimmerkreise der Zimmer ein. Die in den jeweiligen Schichten aktiv sein sollen. Dieses ist für eine korrekte Rufnachsendung wichtig .



Nach Änderungen an den Eintragungen vergessen Sie nicht, die Benutzer an den Schnittstellenkonverter zu übertragen!
Schaltfläche: *'Benutzer übertragen'*

4.6.2 Passwörter verwalten

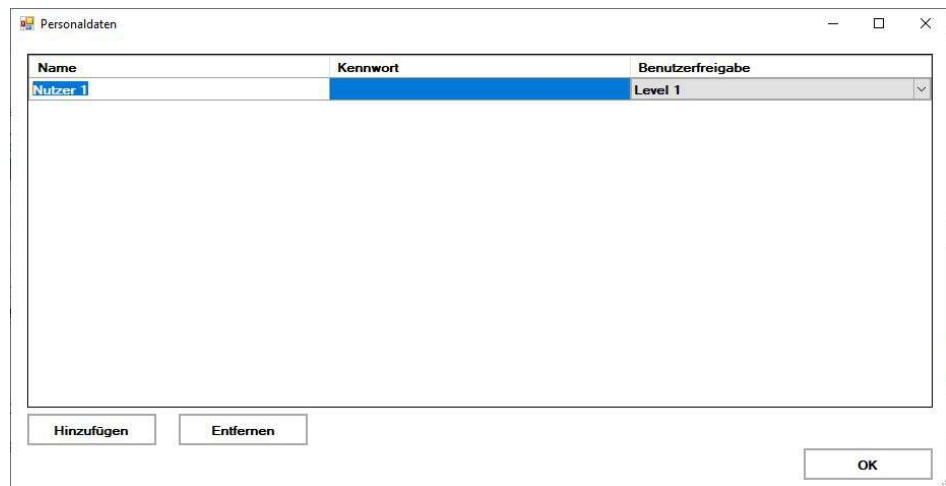
Das System iNET-Zentrale stellt ein abgestuftes System für die Zugriffsberechtigungen zu Verfügung.

Die 4 Zugriffsebenen sind wie folgt definiert:

Level 0:	(ohne Anmeldung) Aktuell anstehende Rufe ansehen Zwischen Tag- und Nachtbetrieb umschalten
Level 1: Zusätzlich:	Rufe löschen, Datenexport konfigurieren Ereignisliste/Archiv ansehen Nachtschaltung konfigurieren
Level 2: Zusätzlich:	Funksender und Zimmerkomponenten bearbeiten Systemlog ansehen
Level 3 : Zusätzlich:	Zugriff auf das Wartungsmodul
Level 4:	Vollzugriff (Service-Passwort erforderlich)

Über den Button  gelangen Sie zum Eingabefenster.

Hier können Sie verschiedene Benutzer mit deren Berechtigungen hinzufügen.



Name	Kennwort	Benutzerfreigabe
Nutzer 1		Level 1

Hinzufügen Entfernen OK

Name: Legen Sie einen Benutzernamen fest. Z.B. Haustechnik

Kennwort: Legen Sie für diesen Benutzer ein Kennwort fest.
Merken Sie sich das Kennwort. Es lässt sich nachträglich nicht ändern!

Benutzerfreigabe: Stellen Sie Berechtigungsstufe ein (Level 1,2 oder 3)

Die Anmeldung eines Benutzers erfolgt über die Menüleiste der iNET-Zentrale unter dem Punkt 'Benutzer' durch direkte Eingabe des Kennwortes.

4.6.3 Rufnachsendung LCD-Zimmerelektronik und Fluranzeige

Unter diesem Punkt können Sie für die LCD-Zimmerelektroniken mit Grafikdisplay und Fluranzeigen folgende Variationen einstellen:

Piktogramme anzeigen

Die Zimmerelektronik mit Grafikdisplay zeigt die Rufart als Symbol an.

Lange Zimmertexte anzeigen

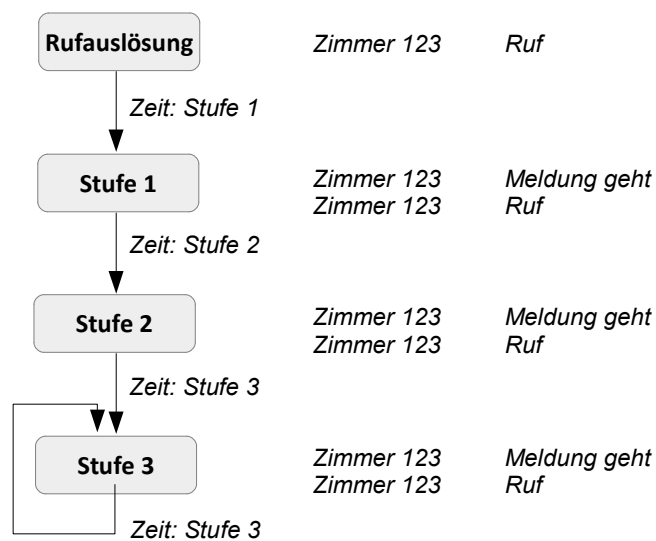
Es können statt der bisherigen 6 Zeichen Nachsendetext längere Zimmertexte und auch die Rufart übertragen werden.

Das gilt für Zimmerelektronik mit Grafikdisplay (Ab SW Vers. 2.55) und Fluranzeigen 910180 / 185.

4.6.4 Eskalationseinstellung

Das System iNET-Zentrale stellt drei Eskalationsstufen zur Verfügung, die unabhängig voneinander eingestellt werden können.

Der zeitliche Ablauf einer Eskalation ist wie folgt:



Bitte beachten Sie die Zimmerkreatabelle in der Melderliste!
Insbesondere für die dritte Eskalationsstufe. (Kapitel 4.4)

4.6.5 Erweiterte Eskalationseinstellungen

Eskalationseinstellungen

Erweiterte Rufweiterleitung aktiviert:

Erweiterte Rufweiterleitung ab Eskalationsstufe: 5

Aktive Zeiten: Tagschicht Nachtschicht Wochenendschicht

Benutzerdefinierte Meldetexte:

Tagschicht:

Nachtschicht: Sendetext

Wochenendschicht:

Häufigkeit der Rufweiterleitung: Wiederholend

Telegram

1. Chat-ID:

2. Chat-ID:

3. Chat-ID:

4. Chat-ID:

Serielle Weiterleitung

Rufgruppe:

E-Mail

1. Adresse:

2. Adresse:

3. Adresse:

4. Adresse:

Speichern

Hier lassen sich gezielt andere Rufziele aktivieren, die beim Erreichen einer festgelegten Eskalationsstufe benachrichtigt werden soll.

- Die Eskalationstufe lässt sich bis 100 einstellen.

Voraussetzung dafür ist, dass die dritte Eskalationsstufe aktiv ist!

- Für jede der drei möglichen Schichten lässt sich ein individueller Text einstellen.

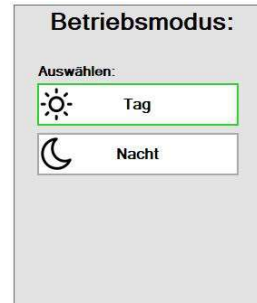
- Als Rufziele können Telefonrufgruppen, Telegram Chat IDs und eMail Empfänger eingestellt werden.

4.6.6 Tag/Nacht - Umschaltung

Die Tag / Nacht – Umschaltung kann auf verschiedene Art und Weise erfolgen:

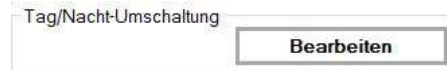
1. Direkt am Bildschirm

- Betätigen Sie direkt die Schaltfläche
- Der aktive Modus ist grün umrandet.



2. Zeitgesteuert

Betätigen Sie den Button 'Bearbeiten' bei *Tag/Nacht-Umschaltung*



Im jetzt eröffnetem Fenster aktivieren Sie die Zeitschaltung und stellen die entsprechenden ein!

Tag-Nacht-Umschaltung ✖

Zeitschaltung aktiviert Zeiten

Zeitplan Tag:
Aktivierung um h min

Zeitplan Nacht:
Aktivierung um h min

Tag-Nacht-Schalter

Melder für die Tag-Nacht-Umschaltung auswählen:

<input type="checkbox"/>	4-250/15.11	Zimmer 250
<input type="checkbox"/>	4-251/15.12	Zimmer 251
<input type="checkbox"/>	4-252/15.13	Zimmer 252
<input type="checkbox"/>	4-292/18.5	Zimmer 292
<input type="checkbox"/>	4-295/18.8	Zimmer 295
<input type="checkbox"/>	4-296/18.9	Zimmer 296
<input type="checkbox"/>	4-320/20.1	Zimmer 320
<input type="checkbox"/>	4-324/20.5	Zimmer 324
<input type="checkbox"/>	4-332/20.13	Zimmer 332

Inaktive Melder anzeigen

Speichern

3. Durch Tag / Nacht Schalter

Alternativ können Sie hier den Port festlegen, an dem der Tag Nachtschalter 914601 installiert ist. Die Zeitschaltung darf dabei nicht aktiviert sein!

4.7 Melderliste aus iNET Master / Slave System importieren

4.7.1 Der Import

Für den Import einer „alten“ Melderliste betätigen Sie bitte unter „Einstellungen“ - „Zimmer“ den Button „Melderliste importieren“. Hier geben Sie einige Eckdaten für den Import ein:

The screenshot shows a dialog box titled "Neue Melderliste ansehen". It has three input fields: "Pfad der ursprünglichen Melderliste:" with a text box and a browse button (...), "Beginn der Portbelegung in der ursprünglichen Melderliste:" with a spinner box showing "0", and "Beginn der Portbelegung in der neuen Melderliste:" with a spinner box showing "0". Below the fields are three buttons: "Melderliste importieren", "Neue Melderliste editieren", and "Melderliste übernehmen". At the bottom, there is a dropdown menu labeled "Melderliste für folgende Datenbank übernehmen:" and a "Melderliste übernehmen" button.

- Den Pfad, wo sich die „alte“ Melderliste befindet.
- Den Beginn der Portbelegung der „alten“ Liste: In der Regel beginnen die Melderports bei 256. Bei größeren Systemen können auch kleinere Portadressen vorkommen.



Melderkontakte auf Eingangsmodulen im vormals expanded Mode können nicht direkt importiert werden! Siehe nächstes Kapitel

- „*Beginn der Portbelegung in der neuen Melderliste.*“
Der Beginn der Portbelegung in der neuen Liste ist abhängig vom Ausbau des zu importierenden System:

Alle Ports der „alten“ Liste liegen im Bereich von 160 bis 415:
→ Sie können den niedrigsten Port übernehmen.

Höchste Portnummer (über 415) minus niedrigste Portnummer ist kleiner als 255:
→ Stellen sie den Wert auf 160.



Bei Änderung der Portzuweisung müssen Sie die Adressen der Schnittstellenverteiler anpassen!

Höchste Portnummer minus niedrigste Portnummer ist größer als 255:
→ Sprechen Sie uns an!

- Betätigen Sie den Button „Melderliste importieren“ und danach können Sie die „Neue Melderliste editieren“.

Die importierte Liste sieht in etwa so aus:

Melderliste bearbeiten

Inaktive Melder einblenden

Port	Status	LCD	Zimmername	Zimmertext Rufnachsendung	Zimmertext Weiterleitung	Name	Rufort	Rufgruppe Tag	Rufgruppe Nacht
X-256/16.1	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.202	202	Zimmer.202			1235	1235
X-257/16.2	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.203	203	Zimmer.203	-		0	0
X-258/16.3	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.204	204	Zimmer.204	-		0	0
X-259/16.4	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.205	205	Zimmer.205	-		0	0
X-260/16.5	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.206	206	Zimmer.206	-		0	0
X-261/16.6	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	WB2 F-Links	WB2-FL	WB2 F-Links	-		0	0
X-262/16.7	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.207	207	Zimmer.207	-		0	0
X-263/16.8	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.208	208	Zimmer.208	-		0	0
X-264/16.9	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.209	209	Zimmer.209	-		0	0
X-265/16.10	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.210	210	Zimmer.210	-		0	0
X-266/16.11	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	WB2-Balkon	WB2Bal	WB2-Balkon	-		0	0
X-268/16.13	in Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/>	Zimmer.215	215	Zimmer.215	-		0	0

Zimmerkomponenten bearbeiten Melderdatenbank als PDF exportieren Melderdatenbank an Konverter übertragen OK

Zu Zuweisung der alten zu den neuen Feldern:

- Port → Wie vorgegeben übersetzt
- LCD → Zunächst werden alle als LCD markiert
- Zimmername → Aus Spalte Zimmername bis Sonderzeichen *
- Zimmertext Rufnachsendung → Aus Spalte Zimmername ab Sonderzeichen *
- Zimmertext Weiterleitung → Aus Spalte Zimmername bis Sonderzeichen *
- Name → Aus Spalte Name bis Sonderzeichen #
- Rufort → Kein Import
- Rufgruppe Tag → Aus Spalte Name ab Sonderzeichen #
- Rufgruppe Nacht → Aus Spalte Name ab Sonderzeichen #
Wenn kein #, dann Wert 0!
- Zimmerkreise → Werden übernommen

Nach dem Import muss die neue Melderliste noch zugewiesen werden:

- Button „Melderliste für folgende Datenbank übernehmen“
Die Melderliste wird dabei mit der zugehörigen COM Schnittstelle des PC verknüpft.
In der Regel ist das „COM4:Default Name“ .
- Dann nur noch die „Melderliste übernehmen“

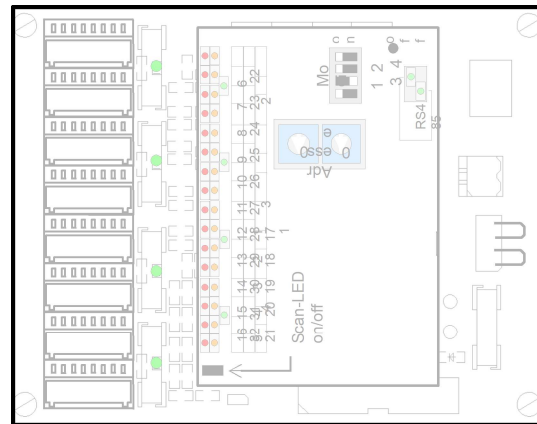


Bitte nicht vergessen die Melderliste zum Konverter hoch zu laden !

4.7.2 Import von Listen mit expandierten Kontakten

Expandierte Eingangskontakte befinden sich in Bestandssystemen in der Regel am Schnittstellenverteiler mit der Adresse 15.

Expandierte Ports	Nicht expandierte Ports
000..015 016..031	240 241
032..047 048..063	242 243
064..079 080..095	244 245
096..111 112..137	246 247
128..143 144..159	248 249
160..175 176..191	250 251
192..207 208..223	252 253
224..239 240..255	254 255



Beispiel:

Im Bestandssystem sind zwei expandierte Kontaktmodule auf den Portanschlüssen 254 und 255.

In der expandierten Bestandsmelderliste werden dann die Ports 224 bis 255 abgebildet.

Die iNET-Zentrale kennt keinen expanded Mode. Somit finden Sie diese Melder nach einem Melderscan in der iNET-Zentrale auf den Ports 254 und 255.

Der Import der „alten“ Melderliste wird wie im vorigen Kapitel schon beschrieben durchgeführt. Die expandierten Kontakte bleiben werden NICHT mit importiert!

5 Eingangskontakte bearbeiten

5.1 Allgemeines

Im Gegensatz zum bisherigen iNET Master / Slave System ist es nicht mehr zwingend erforderlich, Kontakteingangsmodule im expanded Mode auf Schnittstellenverteiler 15 zu installieren. Sie können die Module beliebig innerhalb der Systemstruktur platzieren!

Die Umsetzung der Eingangskontakte geschieht mittels einer separaten Tabelle innerhalb der iNET Zentrale Software.

5.2 Einrichtung eines Kontakteingangsmoduls

The screenshot shows the 'Einstellungen' (Settings) window with the 'Eingangskontakte' (Input Contacts) tab selected. The window has a menu bar with options: Allgemein, Weiterleitung, Telegram, RControl, Zimmer, Eingangskontakte, Rufanzeigen, Benutzerdaten, Rufe, Brandmel., Test-Tool. The main area is divided into three sections:

- Eingangsschnittstelle**: Schnittstelle zum Konverter wählen: COM4(Default Name) (dropdown).
- Eingangskontakte bearbeiten**: Alarmkontakte bearbeiten (button), Türkontakte bearbeiten (button).
- Table**: A table with 10 rows, each representing an input card. Each row has 'Eingangskarte:' (dropdown), 'Funktion:' (dropdown), and 'Funktion:' (dropdown). The first row is filled with '4-264/16.9' and 'Türkontakt'. The other rows are empty.

At the bottom right, there are 'Cancel' and 'OK' buttons.

- Wählen Sie unter *Einstellungen* den Reiter „Eingangskontakte“.
- Stellen Sie die Schnittstelle ein, an der der Schnittstellenkonverter angeschlossen ist! In der Regel ist das die COM 4!
- Unter „1. Eingangskarte“ stellen Sie den Port ein, an der das Kontakteingangsmodul angeschlossen ist.
Hier: An COM 4 - Port 264 – Schnittstellenverteiler Adresse 16 – Anschluss 9 [4-264/16.9]
- Unter „Funktion“ können Sie wählen zwischen „Türkontakt“ oder „Alarm/Störung“.
In diesem Beispiel wurde „Türkontakt“ gewählt, weil eine DESO Dekoderkarte angeschlossen ist.
- Mit der Schaltfläche „Türkontakte bearbeiten“ öffnet sich eine neu erzeugte Tabelle, die ähnlich aufgebaut ist, wie die Zimmer-Meldertabelle

Eingangskontakte bearbeiten

Meldung

Port	Info	Nachsendetext	Meldung	Rufort	Rufgruppe Tag	Rufgruppe Nacht	Rufgruppe Wochenende	Zk-1	Zk-2	Zk-3	Zk-4
4-264/16.9	Kontakt 1				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 2				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 3				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 4				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 5				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 6				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 7				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 8				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 9				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 10				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 11				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 12				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 13				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 14				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 15				1000	1001	0	1	0	0	0
4-264/16.9	Kontakt 16				1000	1001	0	1	0	0	0

- Jeder Melder an einem ASK – Port kann bis zu 16 Kontakte verwalten.

Zum Ausfüllen der Tabelle beachten Sie bitte folgende Zuweisungen:

- Die Spalte „Info“ ist eine Kommentarspalte.
- Die Spalte „Nachsendetext“ beinhaltet den Text für LCD Zimmerelektroniken und für die Fluranzeigen ASK. (aktuell max. 6 Zeichen)
- In die Spalte „Meldung“ tragen Sie ein, welche Meldung an die ESPA Schnittstelle gehen soll, bzw. im Archiv unter „Meldung“ eingetragen wird. (vergleichbar mit Zi-Ruf o.ä.)
- Den Inhalt der Spalte „Rufort“ finden Sie im Archiv und auf dem Bildschirm in der Spalte „Von“ wieder.
- „Rufgruppe Tag / Nacht / Wochenende“ – wie bei Zimmerliste
- „Zimmerkreise“ wie bei Zimmerliste

5.2 Zeit- und Kontaktgesteuerte Aktivierung der Meldekontakte

Port	Info	Nachsendetext	Meldung	Eskal.	Zk-Eskal. 3	Zeitgesteuert?	Zeit Aktivierung	Zeit Deaktivierung	Kontaktgesteuert?	Steuerkontakt
4-264/16.9	Kontakt 1			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 2			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 3			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 4			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 5			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 6			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 7			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 8			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 9			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 10			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 11			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 12			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 13			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 14			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 15			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼
4-264/16.9	Kontakt 16			▼ 0 ▼	▼ 0 ▼	<input type="checkbox"/>	06:00	20:00	<input type="checkbox"/>	▼

- Für die Zeitsteuerung eines Kontaktes den Haken in der Spalte „Zeitgesteuert?“ setzen und die Uhrzeiten anpassen.
- Für eine Kontaktsteuerung eines Meldekontaktes den Haken in der Spalte „Kontaktgesteuert?“ setzen und einen Steuerkontakt auswählen.



Steuerkontakt aktiv: → Meldekontakt inaktiv !
 Steuerkontakt inaktiv: → Meldekontakt aktiv !

6 Relaisausgangskarte bearbeiten

6.1 Allgemeines

Eingebunden werden können Relaisausgangskarten für den RS485 Bus mit den Artikelnummern 901038-xx und 901174.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

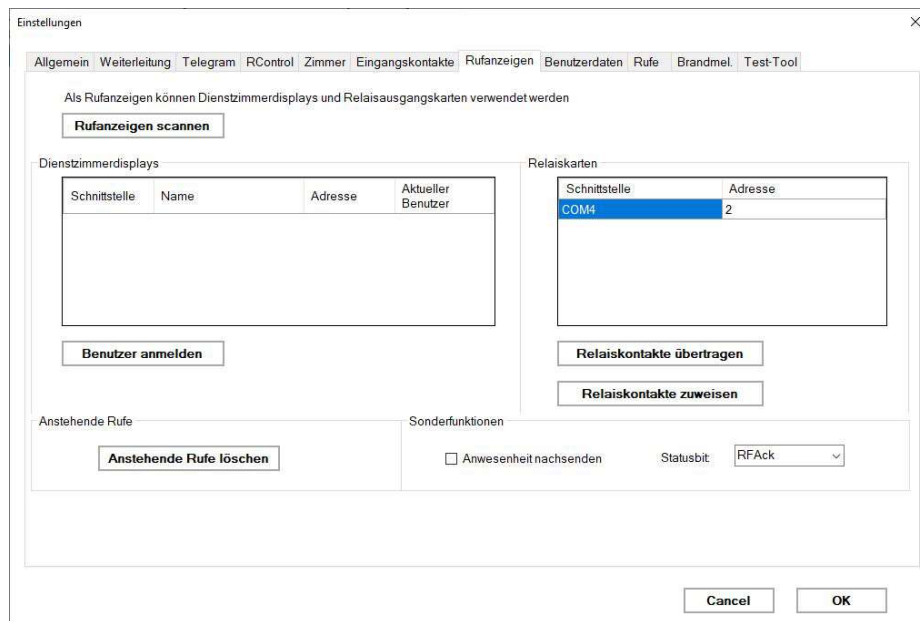
- Software der Relaiskarte 2.16
- RS485 Bus steht auf HiSpeed *)
- Die eingestellte Adresse der Relaisausgangskarte ist kleiner 10 *)

*) Zum Einstellen der Parameter beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Relaisausgangskarte!
Nach Umstellen der Parameter muss die Relaisausgangskarte einmal stromlos gemacht werden, damit die Änderung übernommen wird!

6.2 Integration in die iNET-Zentrale

Unter „Einstellungen“ - „Rufanzeige“ betätigen Sie die Schaltfläche „Rufanzeige scannen“

Nach kurzer Zeit werden eventuell vorhandene „alte“ Dienstzimmerdisplays und/oder Relaisausgangskarten angezeigt.

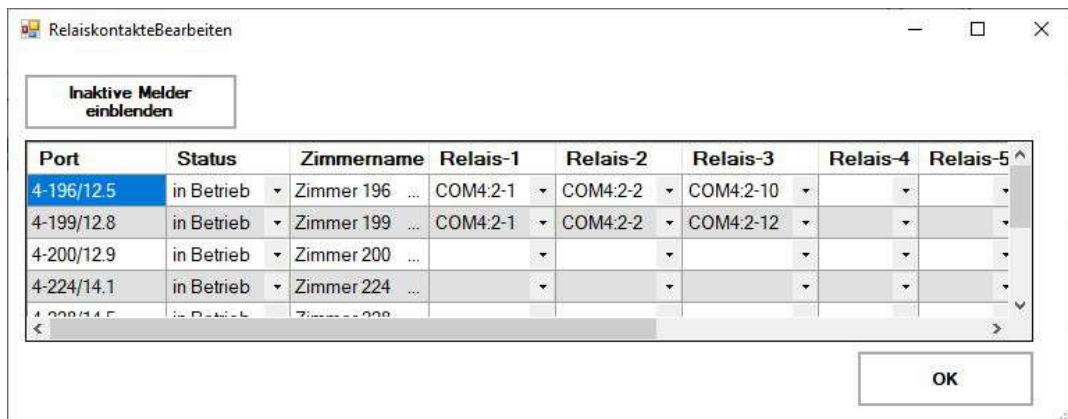
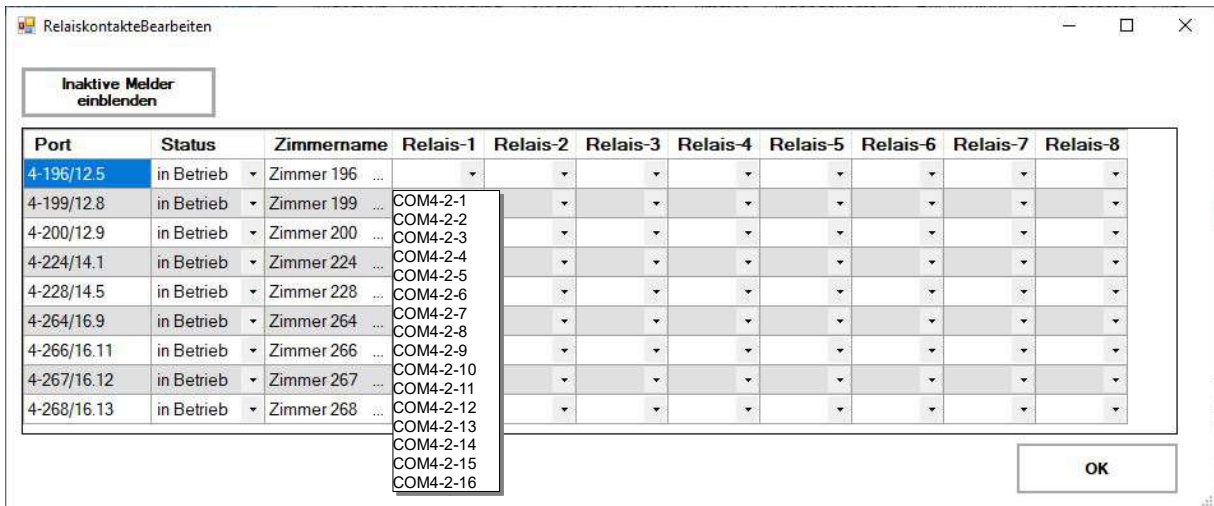


In diesem Beispiel wurde eine Relaisausgangskarte mit der Adresse 2 an COM4 gefunden.

Im nächsten Schritt weisen Sie die Relais den Melder zu.

Betätigen Sie die Schaltfläche „Relaiskontakte zuweisen“

In der folgenden Tabelle können Sie jedem Melder nun bis zu 8 Relais (Relais1 ... Relais 8) zuordnen.



Hier wurden nun folgende Relais zugeordnet:

- Zimmer 196 → Relais 1, 2 und 10 auf der Relaisausgangskarte mit der Adresse 2.
- Zimmer 199 → Relais 1, 2 und 12 auf der Relaisausgangskarte mit der Adresse 2.

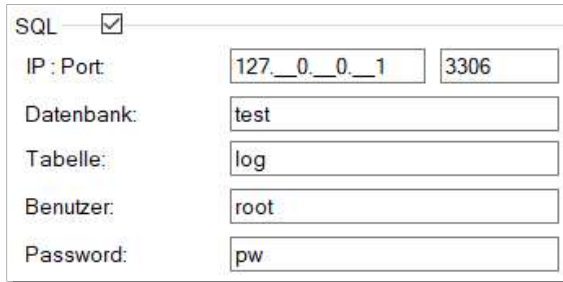
Mit der Schaltfläche „Relaiskontakte zuweisen“ wird die Liste in die Relaisausgangskarte programmiert. Dieser Vorgang kann bis zu einer Minute dauern!

7 Sonstiges

7.1 SQL Datenbankanbindung

Unter Einstellungen – Allgemein finden Sie den Punkt **SQL**.

Bei gesetztem Haken werden die eingehenden Meldungen zusätzlich in eine SQL Datenbank abgelegt.



Nähere Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

7.2 Backup

Die iNetZentrale ab Version 1.06 bietet die Möglichkeit den Meldungsverlauf automatisiert auf einem eingestellten Verzeichnis zu speichern.



- Stellen Sie das gewünschte Sicherungsverzeichnis ein.
- Wählen Sie Tag (T) stunde (H) und Minute (M) des Sicherungszeitpunktes.
- Wählen Sie den Wochentag. '*' bedeutet: Tägliche Sicherung.

Bei der Sicherung werden sämtliche Logdateien und auch die Konfigurationsdateien der iNetzentrale gesichert.

7.3 TCP Server / Client

Die iNetZentrale bietet die Möglichkeit der parallelen Rufanzeige an einem entfernten PC.

Dazu muss die iNetZentrale, welches die Rufe der Lichtrufanlage aufnimmt, als TCP Server geschaltet werden.

TCP	
Server:	<input checked="" type="checkbox"/>
Port:	11932
Client:	<input type="checkbox"/>

Auf dem entfernten PC wird eine installierte iNetZentrale als TCP Client geschaltet.

TCP	
Server:	<input type="checkbox"/>
Client:	<input checked="" type="checkbox"/>
IP: Port:	192.168.0.64 11932

- Der TCP Server MUSS dabei eine feste IP haben, die im TCP Client eingestellt wird!
- Beachten Sie, dass ggf. Ihre Haus-IT Abteilung eine Portweiterleitung innerhalb des Systems ermöglichen muss.

7.4 Einstellungen – Allgemein - Sonstiges

Nutze PC-Zeit Bei Verwendung des iNet-Protokolls wird vom Lichtrufsystem dessen Systemzeit mit übertragen. Werden mehrere Systeme aufgeschaltet, so kann es passieren, dass die verschiedenen Systeme abweichende Systemzeiten haben, was wiederum zur Folge hätte, dass zwar die eingegangenen Meldungen in der log-Datei in der Reihenfolge des Eingangs abgelegt, aber bei einem späteren Betrachten chronologisch nicht korrekt wieder angezeigt würden. Durch das Aktivieren dieser Option wird jede eingegangene Meldung mit der PC-Zeit versehen, und somit in einer chronologisch korrekten Zeit gespeichert.

Sonstiges	
Telegram: nutze PC-Zeit:	<input checked="" type="checkbox"/>
Wochenendbetrieb?:	<input type="checkbox"/>
Pop-Up Meldung?:	<input type="checkbox"/>

Das ESPA 4.4.4 oder das Ilper Funkprotokolls übertragen keine Zeitinformation. Hier wird automatisch die PC-Zeit herangezogen.

'Wochenendbetrieb?' und 'Pop-Up Meldung?' haben nur in der Vollversion der iNetZentrale eine Bedeutung.

8 Anhang

8.1 Die Datei *config.ini*

In der Datei *config.ini* sind für den Betrieb der Software grundlegende Informationen hinterlegt. Bei ersten Start der Software werden sämtliche *.ini* Dateien erzeugt, sofern sie noch nicht vorhanden sind. Die *.ini* Dateien finden Sie im Verzeichnis

C:\Users\Benutzer\AppData\Roaming\Iper Elektronik GmbH & Co. KG

Erklärung einiger Einträge:

<i>logdir=C:\Iper\iLog4\log</i>	<i>Hier finden Sie die log-Dateien im cvs Format</i>
<i>logfileSize=300 //in KB</i>	<i>Die Größe der einzelnen Log Dateien.</i>
<i>PollingTime =5 // in Sekunden</i>	<i>Überprüfung der Schnittstelle Bei Wert 0 ist polling abgeschaltet</i>
<i>PollingTimeOut=100</i>	<i>Faktor * PollingTime → danach Polling Error</i>
<i>autostartDelay=10 //in Minuten</i>	<i>Zeit bis automatischem Log Beginn</i>
<i>startByteEOT=True (oder False)</i>	<i>Bei ESPA Weiterleitung wird der ESPA Nachricht ein <EOT> voran gestellt. (Bei manchen Alarmservern erforderlich!)</i>
<i>EOTbeforePolling = True (oder False)</i>	<i>Der Polling Sequenze 1 <ENQ> 2 <ENQ> wird ein <EOT> voran gestellt.</i>
<i>PollingAnswer=04</i>	<i>Gibt an, welches Zeichen nach einer Polling Sequenze 1 <ENQ> 2 <ENQ> zurück erwartet wird. Hier <EOT></i>

8.2 Die Datei *espa.ini*

Die folgenden Angaben beziehen sich auf eine ESPA Datenaufnahme – Nicht der Weiterleitung.

Da das ESPA Feld 2 den gesamten Nachrichtentext enthält, bedarf es einer Möglichkeit, den Text in seine Bestandteile zu zerlegen und den Nachrichtenfeldern des iLog Meldungsloggers zuzuordnen. Die dabei relevanten Felder sind Rufgruppe, Zimmertext, Meldungstext und Namenstext.

Beispiel eines ESPA Strings

```
STX 1 < 200 > RS 2 < Zi.001 WC-Ruf > ETX
```

Ausfiltern der Rufgruppe:

```
group=1, ,0,0
```

Rufgruppe wird aus Feld 1

Separator ist Leerzeichen , ,

Das relevante Datum ist das erste – (0)

Gibts es Wert nicht, dann ist der Standardwert 0

Im Beispiel oben: Rufgruppe = 200

Ausfiltern des Zimmertextes

```
room=2, ,0,#room
```

Der Zimmertext findet sich in ESPA-Feld 2

Separator zwischen den Elementen ist Leerzeichen , ,

Das relevante Datum ist das erste im Feld – (0)

Gibts es Wert nicht, dann ist der Standardwert '#room'

Dieser Wert kann in der Datei *replacement.ini* ersetzt werden.

Im Beispiel oben: Zimmertext = Zi.001

Ausfiltern des Meldungstextes

```
msg=2, ,1,#msg
```

Der Meldungstext findet sich in ESPA-Feld 2

Separator zwischen den Elementen ist Leerzeichen , ,

Das relevante Datum ist das zweite im Feld – (1)

Gibts es Wert nicht, dann ist der Standardwert '#msg'

Dieser Wert kann in der Datei *replacement.ini* ersetzt werden.

Im Beispiel oben: Meldungstext = WC-Ruf

Ausfiltern des Namenstextes

```
msg=2, ,2,#name
```

Der Meldungstext findet sich in ESPA-Feld 2

Separator zwischen den Elementen ist Leerzeichen , ,

Das relevante Datum ist das dritte im Feld – (2)

Gibts es Wert nicht, dann ist der Standardwert '#name'

Dieser Wert kann in der Datei *replacement.ini* ersetzt werden.

Im Beispiel oben: Namenstext gibt es nicht → dann Text = #name

8.3 Die Datei *replacement.ini*

In dieser Datei können Textersetzungen festgelegt werden. *zi.=Zimmer* bedeutet zum Beispiel, dass jedes Vorkommen von *zi.* im Nachrichtentext durch *Zimmer* ersetzt wird.

#msg=Meldung geht	Ein leeres Meldungsfield wird durch 'Meldung geht' ersetzt.
#name=Unbekannt	Ein nicht vorhandener Nameseintrag wird durch 'Unbekannt' ersetzt.
#room=Unbekannt	Ein nicht vorhandener Zimmereintrag wird durch 'Unbekannt' ersetzt.

Basis für die Entscheidung, ob einText vorhanden ist oder nicht ist in den obigen Beispiel der Separator in Verbindung mit dem darauf folgenden Zeichen! Der Separator ist hier als Leerzeichen definiert.

Im obigen Beispiel *STX 1 < 200 > RS 2 < Zi.001 WC-Ruf > ETX* ist der ESPA Nachrichtentext:

< Zi.001 'Leerzeichen' WC-Ruf > → *Zi.001* ist das erste Element (Zählwert 0)
Separator ist '*Leerzeichen*'
WC-Ruf ist das zweite Element (Zählwert 1)

Bei einer Nachricht vom iNet-System wird die 'Geht' Meldung (Pflegekraft verlässt das Zimmer und löscht die Anwesenheit) durch eine Leermeldung gekennzeichnet. Die ESPA Nachricht würde in dem Falle folgendermaßen aussehen:

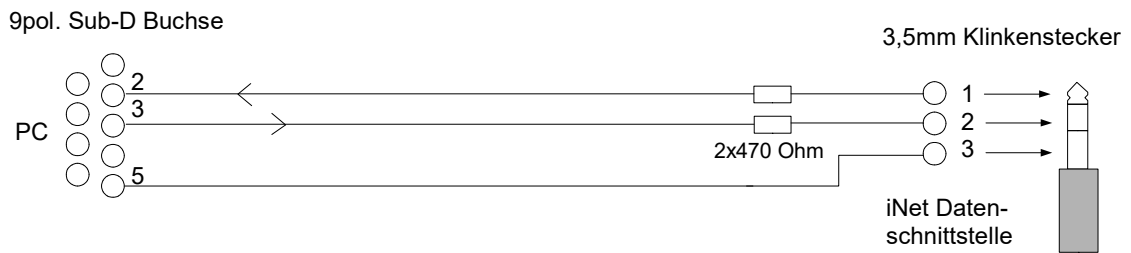
< Zi.001 'Leerzeichen' > → *Zi.001* ist das erste Element (Zählwert 0)
Separator ist '*Leerzeichen*'
Das zweite Element sind Leerzeichen, also nicht vorhanden.
In dem Falle wird nach obiger Definition *msg=2, ,1,#msg*
und infolge dessen mit *#msg=Meldung geht* daraus der
Meldungstext '*Meldung geht*' generiert.

8.4 Datenleitung zwischen Datenschnittstelle und PC

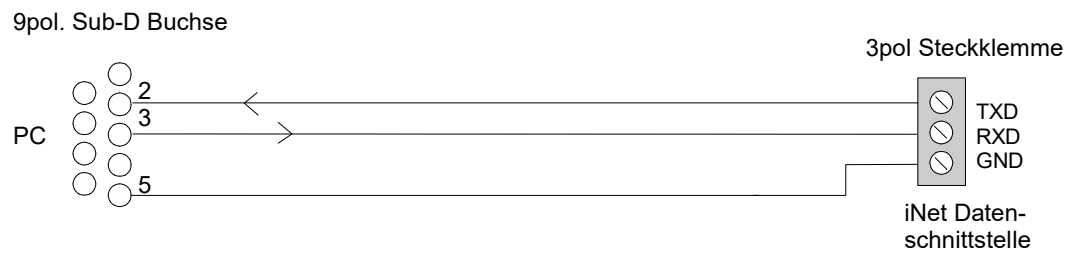
Für die Anschaltung wird eine RS232 Leitung mit drei Adern benutzt. Die Verbindung an der Datenschnittstelle erfolgt entweder über die frontseitige Klinkenbuchse oder über eine rückseitige Schraub-Steckklemme. Für eine dauerhafter Verbindung ist die rückseitige Schraub-Steckklemme zu empfehlen.

Es erfolgt **kein** Hardware-Handshake!

Leitung mit 3,5mm Klinkenstecker



Leitung mit 3pol. Steckklemme für rückseitige dauerhafte Verbindung



© **ILPER-Elektronik GmbH&CO KG**

Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte an dieser Dokumentation, insbesondere die Rechte zur Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Dokumentation darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der ILPER-Elektronik GmbH&CO KG reproduziert, verarbeitet oder verbreitet werden.

Die Verwendung der mit dem Produkt gelieferten Datenträger ist dahin gehend eingeschränkt, dass die Software zur zum Zweck der Datensicherung kopiert werden darf.

Alle Warenbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.

Hauptsitz

ILPER-Elektronik GmbH & Co KG,
Rothensteiner Str. 1
27412 Tarmstedt
Telefon:(04283) 98 274 0
Fax: (04283) 98 274 29
Email: Info@ilper.net
Internet: www.ilper.net

Büro Südwest

ILPER-Elektronik GmbH & Co KG,
Württembergischer Str. 31
78628 Rottweil
Telefon:(0741) 17 57 56 78
Fax: (0741) 17 57 56 83
Email: vertrieb@ilper.net